

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Lindlar, bietet heute Abend um 19 Uhr einen neuen Kursus „Nordic Walking für Fortgeschrittene“ an. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Schützenhaus im Freizeitpark in Lindlar. Weitere Informationen erteilt Kursleiter Axel Arnold, Ruf 0 22 66/ 53 61.

Rückzieher beim Haus der Musik

WIPPERFÜRTH. Ein eigenes Gebäude für die Wipperfürther Musikschule – von diesem Ziel nimmt die Verwaltung vorerst Abstand. Angesichts der angespannten Haushaltslage will Bürgermeister Guido Forsting das Projekt „Haus der Musik“ zunächst auf Eis legen. Mittelfristig, so Forsting, halte man jedoch an dem Ziel fest. Im Haupt- und Finanzausschuss, der kommenden Dienstag ab 17 Uhr öffentlich tagt, will der Bürgermeister Auskunft über die aktuelle Haushaltssituation geben.

Das „Haus der Musik“ sollte in die ehemalige Nebenstelle des Kreisgesundheitsamtes an der Alten Kölner Straße ziehen. Das Gebäude gehört derzeit noch dem Kreis. In einem Schreiben an das Kreisliegenschaftsamt begründet der Bürgermeister den Rückzieher jedoch nicht nur mit Steuerausfällen: „Hinzukommt, dass sowohl eine Folgekostenberechnung des Erwerbs wie auch eine Gesamtwirtschaftlichkeitsberechnung der Musikschule zu Ergebnissen geführt hat, die gegen die bisherige Umsetzungsplanung sprechen. Angesichts dessen ist eine freiwillige Investition in dieser Größenordnung zurzeit nicht vertretbar beziehungsweise die Entscheidung hierzu muss zunächst zurückgestellt werden.“ (cor)

Gelbes Blütenmeer



Löwenzahn, soweit das Auge reicht, so präsentieren sich derzeit viele Wiesen im Bergischen Land. Doch den gelben Blüten ist nur ein kurzes Leben vergönnt, dann werden sie zu Pustelblumen. (r/Foto: Gies)

Zoff am Busbahnhof mit Nachspiel

Überraschende Wende bei Gerichtsverhandlung – Zeuge widerruft Aussage

WIPPERFÜRTH. Ein 33-jähriger Leverkusener, der vor einem halben Jahr noch in Wipperfürth wohnte, ist vom Vorwurf der Körperverletzung freigesprochen worden. Am Abend des 18. September 2008 gegen 21 Uhr wollte der Schichtarbeiter schlafen. Vor seiner Haustür am Busbahn-

hof feierten 15 bis 20 junge Leute den Geburtstag eines heute 20-Jährigen. Der Angeklagte ging hinaus und bat die Jugendlichen, woanders hin zu gehen.

Die Jugendlichen wollten jedoch nicht weggehen, es kam zu einer verbalen Auseinandersetzung. Das damals stark

betrunkenere Geburtstagskind spielte sich vor dem Mann auf. Er drohte damit, dass er Kampfsport könne. Anders, als zunächst in der Anklageschrift geschrieben, stand am Ende fest, dass der 33-jährige Leverkusener den 20-Jährigen nicht geschlagen hat. Das gab der 20-jährige kleinlaut zu.

Er sei betrunken gewesen und habe gemeint, geschlagen worden zu sein. Deshalb habe er den 33-Jährigen angezeigt, sagte er. Richter Armin Lührs reagierte sehr verärgert auf die Aussage des jungen Mannes. Den 20-jährigen Zeugen erwartet nun ein Verfahren wegen falscher Anschuldigung. „Dann werden Sie beide sich wiedersehen vor Gericht, nur in vertauschten Rollen“, kündigte der Richter an. Eine Polizeibeamtin, die als Zeugin unentschuldigt nicht zum Prozess erschien, muss ein Ordnungsgeld von 150 Euro zahlen oder ersatzweise drei Tage in Ordnungshaft. (lst)

Die Stunde des Schienenknackers

Spezialfirma reißt Gleise auf der Strecke Wipperfürth-Hückeswagen heraus

Von STEFAN CORSSSEN

WIPPERFÜRTH. Ein „Knacks“ links, eins rechts. Dann fährt der Bagger mit dem hydraulischen Schneider sechs Meter vor, und wieder knackt es zweimal. Als wären sie Spaghetti, zerteilt er die massiven Stahlschienen. „Das Gerät heißt Schienenknacker“, erklärt Timo Meissner, Chef der Firma „Gleisrückbau Meissner“. Das kleine Familienunternehmen aus dem Schwäbischen hat sich ganz auf den Abbau alter Bahntrassen spezialisiert. Nicht nur in Wipperfürth entstehen derzeit neue Rad- und Gehwege, und so haben die Meissners gut zu tun.

Bevor der Bagger die Gleise in Stücke zerlegt, werden die Schienen markiert und einseitig von den Schwellen losgeschraubt. Dann schlägt die Stunde des Schienenknackers. „Das geht viel schneller als mit dem Schneidbrenner und ist auch nicht so ungesund“, sagt



Der Schienenknacker bei der Arbeit. (Foto: Schmitz)

Meissner. Beim Arbeiten mit dem Schneidbrenner entstehen giftige Dämpfe, und wenn die Schienentrasse durch Wiesen und Felder führt, steigt die Brandgefahr. Nur bei Weichen muss der Schienenknacker passen.

Die sechs Meter langen Schienenstücke und Schwellen werden dann per Tieflader abtransportiert. Auch um die Vermarktung des anfallenden Altmetalls kümmert sich die Firma Meissner. Derzeit ist das kein sehr lohnendes Geschäft. „Vergangenes Jahr sind die Schrottpreise in den Keller gegangen“, erklärt Meissner, „und da sind sie immer noch.“ In zwei bis drei Wochen, so sieht es der Zeitplan vor, sollen die Arbeiter am Bahnhof in Hückeswagen ankommen. Nur auf einem hundert Meter langen Trassenstück an der Bvertalsperre bleiben die Schienen im Boden – zur Erinnerung an die Eisenbahnvergangenheit im Bergischen Land.

Zintagen feiert

AGATHABERG. Das Pfarr- und Schulfest beginnt am Sonntag, 17. Mai, um 9.30 Uhr mit einem Hochamt in der Kirche St. Agatha. Am Festhochamt wirkt der Kirchenchor Agathaberg mit. Anschließend beginnt der Frühschoppen mit Beteiligung des Musikvereins Dohrgaul. Richtig rund geht es ab 14 Uhr im Pfarrheim mit diversen Aufführungen der Agathaberger Grundschüler und der Kinder des Dohrgauler Kindergartens. (lst)

Jubiläum des Kammerchors

WIPPERFÜRTH. Am Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr, gestaltet der Kammerchor Wipperfürth ein feierliches Hochamt in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens bittet der Kammerchor anschließend Freunde, Ehemalige, Förderer und Gäste zu einem Empfang ins Pfarrheim. (ths)

Hosen-Woche bei Steinbach

Bis zum
9. Mai 2009

20% auf alle Hosen*

*ausgenommen Cecil-Hosen und reduzierte Ware

Damen- + Herren-Mode

Steinbach
MODE IN WIPPERFÜRTH
www.steinbach-mode.de